

GFF Wahl

Keine Inflation, aber mehr Qualität

Wechsel an der Spitze - Peter Herwig ist Vorsitzender / Diskussion um Dotierung des Förderpreises



Der neue Vorstand der GFF: Prof. Dr. Jürgen Müller (l.), Peter Herwig, Thomas Jahn, Klaus Ulrich, Dagmar Dähne, Dr. Frank Barthelmä, Prof. Dr. Jens Goebel. Foto: Margit Dressel

Schmalkalden - Peter Herwig, Geschäftsführer der Herwig

Bohrtechnik, ist neuer Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Fachhochschule (GFF). Er übernahm das Ehrenamt vom langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Groß, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte.

Zuvor blickte der scheidende Vorsitzende auf der Jahreshauptversammlung auf das vergangene Jahr zurück. Neue Mitglieder und Sponsoren gewinnen und den wissenschaftlichen Nachwuchs mit Preisen, Stipendien und Zuschüssen fördern, steht im Mittelpunkt der Arbeit der GFF. Gleichzeitig ist der Förderverein eng mit dem Hochschulleben verbunden. So weilte der Vorstand bei zwei der vier Forschungsvorhaben der Fachhochschule. Wolfgang Groß fand anerkennende Worte für das Projekt "Barrierefreier Testparcours in Kloster Georgenthal", ein Forschungsprojekt von Prof. Ralf Böse von der Fakultät Informatik. Von den Verbindungen zwischen Elektrotechnik und Medizin zeigte sich der Vorstand beeindruckt bei einem Besuch des Forschungsprojektes "Adaptive Systeme im Bereich Neuroinformation" bei Prof. Dr. Rudolf Baumgart-Schmitt.

Fünf neue Mitglieder konnte die GFF begrüßen. Die Firma Bauer und Malsch, Gerold Bickel aus Rippershausen, die Ferchau Engineering aus Schweinfurt, die Metall- und Systemtechnik Steinbach-Hallenberg sowie die Tillmann Verpackungen Steinbach-Hallenberg traten der Fördergesellschaft bei. Damit hat die GFF jetzt 85 Mitglieder.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgt auf vielen Gebieten. Im Bereich des internationalen Studiums wurden zwei Projekte unterstützt. Je 1500 Euro gab es für die Betreuung von ausländischen Studierenden für das Sommersemester 2009 sowie das Wintersemester 2009/10. Weiter wurden Stipendien für langfristige Auslandsaufenthalte von fünf Studenten, die sich in England, Australien, USA, Spanien und Rumänien aufhielten, vergeben.

Unterstützt hat die GFF weiter Exkursionen an vier Fakultäten. Der Förderpreis der GFF wurde unmittelbar nach der Jahreshauptversammlung an die Dipl.-Betriebswirtin Susann Müller-Blech verliehen.

Drei weitere Förderpreisträger, die von der E.ON Thüringer Energie, der Mitec Automotive sowie der IHK Südthüringen gestiftet werden, waren bereits während der feierlichen Immatrikulation bekanntgegeben worden.

Bei der Mitgliederversammlung der GFF stand die Dotierung der Preise im Mittelpunkt der Diskussion. Prof. Walter Lehmann dachte angesichts der Krise, in der die Unternehmen mit jedem Cent rechnen müssten, darüber nach, ob 2500 Euro noch angemessen seien. Man könne auch darüber nachdenken, den Betrag zu splitten, damit mehr Studenten gefördert werden könnten. In diesem Zusammenhang teilte Vorstandsmitglied Prof. Dr. Jürgen Müller mit, dass die Adam-Opel-AG den Förderpreis aufgegeben habe. Peter Herwig, der in der Auswahlkommission ist, beklagte, dass zu wenige Anträge für den Förderpreis gestellt würden. Eigentlich sei er dafür, dass der Preis mit 2500 Euro etwas Herausragendes ist. Aber dann müsste aus mindestens fünf Anträgen gewählt werden können.

Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen stellte fest, dass der Preis, den die Kammer stiftet, nicht nur für sehr gute Leistungen vergeben wird. Er ist auch mit der Botschaft verbunden, sich in der regionalen Wirtschaft zu engagieren. Deshalb werde die IHK die Dotierung beibehalten. Keine Inflation der Preise will Prof. Dr. Jürgen Müller, habe doch die GFF mit dem Preis eine Wertigkeit gesetzt. Vorstandsmitglied Dr. Frank Barthelmä, Geschäftsführer der Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung (GFE), forderte die Qualität der Bewerbungen zu verbessern und den Studenten damit nicht allein zu lassen. Kritik gab es von Dr. Pieterwas außerdem an einer Zuwendung der GFF von 500 Euro für Labors. Die Ausstattung der Fachhochschule sei Aufgabe des Landes betonte der IHK-Hauptgeschäftsführer.

Schatzmeister Thomas Jahn von der Rhön-Rennsteig-Sparkasse konnte der GFF gutes Wirtschaften bescheinigen und der Vorstand wurde entlastet. In geheimer Wahl wurde der Vorstand neu bestimmt. Vorsitzender ist Peter Herwig. Seine Stellvertreter sind Prof. Dr. Jürgen Müller und Dr. Frank Barthelmä. Schatzmeister ist Thomas Jahn. Dagmar Dähne, Geschäftsführerin der Firma Bauer und Malsch, Prof. Dr. Jens Goebel sowie Klaus Ulrich, Geschäftsführer des Lehren- und Messgerätewerkes sind die Beisitzer. Petra Amthor von der Stadt Schmalkalden sowie Hubertus Walther von der D&C Computertechnik fungieren als Kassenprüfer.

In seinem Schlusswort kündigte der neue Vorsitzende Peter Herwig an, die FH Schmalkalden in Thüringen weiter voranzubringen. lou